

# FILMFRONT

NUMMER 15 1981

4. JAHRGANG

PREIS: 3 FRANKEN

FILMFRONT, die zeitschrift, die von den filmern gemacht wird. FILMFRONT bringt ab jetzt jedes jahr eine erganzung des loges von unabhängig realisierten filmen. gedreht zum bei super-acht, oder in 16mm, oder in video, wohl kaum nm. - FILMFRONT, zeitschrift, die von den filmern gemacht wird. seit vier jahren, unsubventiert, zum selbstbezahltar arbeit, mit beiträgen und vorträgen für die FILMFRONT geschrieben worden. beitragen, die anderswo veröffentlicht worden sind. ist eben FILMFRONT, seit vier jahren, die zeitschrift der filmern seit 1977, weil gewähr gebohen was gedruckt an es geschehen konventionen nicht an wirtschafteilnehmern den er geschehen alles nur einmal kein und warum? was soll FILMFRONT, die zeitschrift, acht wird. FILMFRONT, seir vier arbeit, rein aus interesse. FILMFRONT.

katalog  
catalogue

SUPER-8

VIDEO

16mm  
35mm  
KINEMA



3

# FILMFRONT

Die FILMFRONT erscheint im vierten Jahrgang und wird herausgegeben von einer Arbeitsgruppe des Trägervereines FILMFRONT. Sie erscheint viermal jährlich, in der Regel im Januar, März, September und November.

Redaktion der FILMFRONT 15 : Urs Berger und Ruedi Bind

Beiträge für die FILMFRONT sind jederzeit willkommen, die FILMFRONT ist eine Zeitschrift, die von ihren Lesern, lies den Filmern, gemacht wird. Die Arbeitsgruppe ist den Autoren für eine saubere Abfassung ihrer Artikel dankbar: Format A4, links drei Centimeter Rand, zu Beginn des Artikels etwas Platz frei lassen für den Haupttitel, selber für Illustrationen und Auflockerung des Textes besorgt sein. Sämtliche Mitarbeit bei der FILMFRONT erfolgt honorarfrei.

Der Verein FILMFRONT fungiert als Trägerschaft der Filmzeitschrift FILMFRONT sowie des Filmfront-Kataloges. Der Verein hat die Förderung des unabhängigen Films und die Unterstützung unabhängiger filmkultureller Aktivitäten zum Ziel. Mitglied des Vereines FILMFRONT kann jeder werden, sofern er diese Ziele aktiv unterstützt. (Weitere Auskünfte und Statuten können bezogen werden.)

Arbeitsgruppe und Auslieferung : FILMFRONT  
Postfach 123  
CH-4020 Basel  
Tel. 061 / 32 40 07  
PC: 40 - 28851 Basel

Die FILMFRONT ist u.a. an folgenden Orten erhältlich:  
Filmbuchhandlung Hans Rohr, Oberdorfstrasse 3, 8024 Zürich  
Videoladen, Tellstrasse 21, 8004 Zürich  
Buchhandlung "Oberli Gass", 5400 Baden  
Altstadt Buchhandlung, Schmiedengasse 19, 4500 Solothurn  
Sphinx Buchhandlung, Spalenberg 38, 4051 Basel  
Stampa, Galerie und Bücher, Spalenberg 2, 4051 Basel  
Kino Sputnik, Kulturhaus Palazzo, 4410 Liestal  
Kellerkino Bern, Kramgasse 26, 3011 Bern  
Achterfilm, Martastrasse 121, 8040 Zürich

---

Preis: 3 Franken (Deutschland: 4 DM)  
Jahresabonnement zu vier Nummern: 12 Franken (16 DM)  
Basel, 5. November 1981

# Inhalt

---

- Seite 2     Impressum
- Seite 3     Inhaltsverzeichnis
- Seite 4     Zum Konzept des FILMFRONT - Kataloges  
- herausgeberisches Konzept des Kataloges  
- zum Gebrauch des Kataloges, die 2 Verleihformen  
- Verleihbedingungen
- Seite 7     3. Supplement zum Katalog der vuf / FILMFRONT  
Neueintragungen von 1980 und 1981:
- |      |                            |
|------|----------------------------|
| S.8  | Roland Achini              |
| S.9  | Urs Berger                 |
| S.11 | Ruedi Bind                 |
| S.13 | Theodor Boder              |
| S.14 | Robert Bouvier             |
| S.15 | José-Michel Buhler         |
| S.16 | Hans Frischknecht          |
| S.17 | Andreas Honegger           |
| S.18 | Ulrich Georg Meyer         |
| S.19 | Beni Müller, Markus Sieber |
| S.20 | Angelone Rota              |
| S.21 | Marcel Stüssi              |
- Seite 27    Adressenverzeichnis  
In diesem Adressenverzeichnis sind sämtliche Filmemacher der bisherigen drei Kataloge enthalten.
- Seite 30    Neuanmeldungen  
Hinweise und Formular für neuanzumeldende Filme.
- Seite 31    Distribution  
Unter diesem Titel folgen Hinweise zu schweizerischen Abspielstellen, die in der Vergangenheit bereits experimentelle und unabhängig produzierte Filme gezeigt haben oder die dies in ihrer Zielsetzung zumindest beabsichtigen.
- Seite 45    Verein FILMFRONT  
Statuten der Trägerschaft der Zeitschrift und des Kataloges. (zur Orientierung und als Einladung, dem Verein beizutreten.)
- Seite 47    FILMFRONT - Gesamtverzeichnis  
Verzeichnis mit den noch lieferbaren Nummern, sowie Gesamtliste der FILMFRONT - Nummern.

# Zum Konzept :

Die vorliegende Nummer der FILMFRONT bringt den dritten Teil des Kataloges mit unabhängigen Film-, Video- und Tonbildproduktionen, den die Vereinigung für den unabhängigen Film (vuf) seit dem Jahre 1978 bereits zweimal herausgab:

Im März 1978 erschien die erste Ausgabe des "Kataloges/catalogue", welche schon bald vergriffen war, im März 1979 folgte dann eine Neuauflage, gleichzeitig mit dem ersten Ergänzungsteil, dem "Supplement 2/1979". Diese Nummer ist einerseits als Fortsetzungsteil alleine (2/1979) wie auch -allerdings nur noch in ganz wenigen Exemplaren- als Gesamtband (1 & 2 / 1978/79) lieferbar.

Inzwischen hat sich der Trägerverein des Kataloges, die vuf, aufgelöst (siehe FILMFRONT 13/81) Mit diesem vorliegenden dritten Teil des Kataloges hat es nun die FILMFRONT übernommen, für die weiteren Ergänzungen des Kataloges unabhängiger Produktion in den Bereichen Film, Video, Tonbildschau und ähnlichem zu sorgen. Das Konzept sieht vor, jedes Jahr im Herbst innerhalb einer ordentlichen FILMFRONT - Nummer die bis dahin neu angemeldeten Filme aufzulisten, wie dies hier erstmals geschieht. Die FILMFRONT versucht damit, einer ihrer Verpflichtungen nachzukommen, die sie am 14. Februar 1981 anlässlich der Gründungsversammlung des "Verein Filmfront" in den damals verabschiedeten Statuten eingegangen ist. (Der "Verein Filmfront" fungiert als Trägerschaft und Herausgeber der FILMFRONT. Mit einem Jahresbeitrag von 20 Franken erhalten die Mitglieder gleichzeitig die jährlich vier Nummern der Zeitschrift gratis. Statuten siehe

Mit diesem Konzept hoffen wir, eine Kontinuität in die Dokumentation des unabhängigen Filmschaffens zu bringen. Der FILMFRONT - Katalog will vor allem jene -unkommerziellen- Produktion veröffentlichen, die von den andern Verleihern unberücksichtigt bleiben. Noch immer werden ja vor allem die Super-8 und Videofilme von den meisten Verleihern ausgeschlossen. namentlich auch vom Filmpool, einem staatlich subventionierten Filmverleih!

## Zum Gebrauch des Katalogs

Wo im Katalog keine besonderen Anmerkungen angebracht sind, wird unter zwei Verleihformen unterschieden:

### 1. Der Verleih per Post gemäss privater Ueberkunft

Die unbeschwerlichste, aber auch die indirekteste Art und Weise eines Verleihs, ist das Verleihen per Post von Filmkopien, bzw. von Originalen, entweder direkt durch den Filmemacher (wie in den meisten Fällen dieses Kataloges) oder durch eine zentrale Stelle, zu einem fixen Verleihpreis pro Filmmeter.

### 2. Der Verleih mit persönlicher Anwesenheit des Autors

Im nichtkommerziellen künstlerischen oder/und engagierten Filmschaffen sind sehr oft nur die Originale vorhanden, die der Filmer nur sehr ungern aus der Hand gibt. Hier bietet sich eine Verleihform an, die zugleich das Einladen des Filmers miteinschliesst, der seinen

Film mit an die Veranstaltung bringt und anwesend ist bei eventuellen anschliessenden Diskussionen. Dieser Weg ist etwas komplizierter für den Veranstalter, der sich direkt mit dem Filmemacher absprechen muss über die Bedingungen (Termin, Spesen, Honorar). Es ist aber zweifellos auch eine Bereicherung der Vorführpraxis. Für die Praxis liegt es hier auf der Hand, dass man nicht nur einen Film bestellt, sondern eher den Filmer einlädt, der gleich mehrere Filme mitbringt. Beispielsweise kann man auch von der Region Basel mehrere Filme von verschiedenen Filmern wünschen, die dann ein Verantwortlicher an die Veranstaltung mitbringt. Die Unkosten lassen sich leicht voraussehen: Der teuerste Filmaustausch wäre ein Austausch von Zürich nach Genf, nämlich 60 Franken (Bahn retour) und Honorar für den Filmer. Zur Anschauung die folgenden Bahn-retour-Preise: Schaffhausen-Basel: 39 Fr., St. Gallen - Basel: 47 Fr., Basel - Zürich: 25 Fr. Nur zum Vergleich sei erwähnt, dass das Ausleihen von 30 Minuten Film beim Filmpool 90 Franken kostet, 90 Minuten kosten mehr als 170 Franken.

Diese beiden Wege sind die zwei grundsätzlichen Formen des Verleihs, die sich noch verschieden variieren lassen. Wer immer auch eine Veranstaltung organisiert, kann sich auf Grund des Filmkatalogs mit den jeweiligen Filmern arrangieren. Es gilt auch hier, neue Wege und neue Vermittlungsformen zu suchen und auszuprobieren.





Dieser Katalog ist eine Dienstleistung der FILMFRONT, Wer einen Film ausleihen möchte, wendet sich direkt an den Filmemacher, bzw. die Filmgruppe, welche den zu entrichtenden Preis selber bestimmen.

### Verleihbedingungen

Grundsätzlich sind diese allgemeinen Bedingungen verbindlich für alle Entleiher, insbesondere für den Verleih per Post. Sie sind im Grossen und Ganzen identisch mit den üblichen Verleihbedingungen. Im übrigen gelten die Vorschriften im Schweizerischen Obligationenrecht über den Mietvertrag.

### Bestellung

Mit der Bestellung anerkennt der Entleiher die Leihbedingungen. Die Filme sollen frühzeitig, mindestens aber 7 Tage vor dem Spieldatum beim Filmemacher bestellt werden. Der Filmemacher soll wenn möglich vor dem Spieldatum die Rechnung verschicken, die zugleich als Auftragsbestätigung gilt.

### Rücksendung

Die Filme sind sofort nach Gebrauch, also am nächsten Tag (bzw. nach Samstagsvorführungen am Montag) gut verpackt als eingeschriebene Sendung an den Filmemacher zurückzuschicken. Der Filmversand geht auf Risiko des Entleihers. Dieser ist für jeden Schaden verantwortlich, sowohl am Film, wie an den Spulen.

### Leihpreis

Der Filmemacher bzw. die Filmgruppe setzt die Verleihpreise fest. Der Verleihpreis gilt für eine einmalige Vorführung. Die Rechnung ist zahlbar innert 30 Tagen.

### Benützung und Behandlung der Filme

Die Benützung der Filme steht ausschliesslich dem Entleiher zu, auf dessen Name die Rechnung ausgestellt wird. Jede Weitergabe an Dritte, sowie jede Veränderung der Filme ist untersagt. Der Entleiher verpflichtet sich zu grösster Sorgfalt im Umgang mit den Filmen, da es sich auch oft um die Originale handelt. Die Vorführgeräte müssen in jeder Hinsicht in einwandfreiem Zustand sein. Das Bildfenster muss vor jeder Projektion gesäubert werden und der Transportmechanismus muss richtig justiert sein. Der Entleiher ist verpflichtet, Meldung zu erstatten, wenn bei der Projektion Schaden entstanden ist. Der Filmemacher entscheidet über die Schadenersatzkosten, für die der Entleiher aufzukommen hat. Für die Filmvorführung ist allein der Entleiher verantwortlich.

### Copyright

Das Copyright und das Recht, Kopien zu ziehen oder den Film auf Video aufzuzeichnen, liegt ausschliesslich beim Filmemacher.

Der Entleiher anerkennt ausdrücklich den Wohnort des Verleihers als Gerichtsstand.

(Diese allgemeinen Leihbedingungen sind nur als Gerüst zu betrachten. Da wo der Filmemacher seine eigenen Bedingungen diktiert, gelten ausschliesslich seine eigenen.)

# katalog

---

3. Supplement zum FILMFRONT - Katalog (bisher "vuf"-Katalog) mit Neueintragungen von 1980 und 1981.

Eine weitere Ergänzung erscheint im Herbst 1982 als FILMFRONT 19/82, vorausgesetzt, dass bis zu diesem Zeitpunkt genügend Film-anmeldungen eingetroffen sind.

1980

## Dr. Leue-Joey

super-8, Farbe, 14 W/sec., 30 min., Negativton

Kopie - Vertrieb der Post genoss. privater Deutscher

Wolfgang Schindl  
Jörg Leue-Joey

Porträt eines 32-jährigen Charakterkinds, des letzten Teilgenossen von Thieritz, der seine Jahre lang suchte war und nicht heiratete, weil er seine Leute gerne die anderen würden. In Bildern aus seinen täglichen, abwechslungsreichen Leben spricht der Dr. Leue-Joey seine eigenen Gedanken auf 14 mm seinen Lebenslauf, seinen Beruf, sein Hobby und seine Einstellung zum Film.

Die Adressen der Autoren sind  
im Gesamtverzeichnis auf  
Seite 27 ff. nachzulesen.

---

1979

## Der aufhaltsame Tod der Städte

super-8, Farbe, 18 b/sec, 20 min., Magnetton.

Kopie. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Roland Achini (1938)

Eine kritische Auseinandersetzung mit der ökologischen und menschlichen Entwicklung unserer Städte am Beispiel vom Zürcher Bahnhofplatz, vom Marktplatz in Marrakech und von der Basler Innenstadt.

1980

## dr Leue-Josy

super-8, Farbe, 18 b/sec., 20 min., Magnetton.

Kopie. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Roland Achini  
Jörg Ledermann

Porträt eines 82-jährigen Dorforiginals, des letzten Feldmausers von Therwil, der sein Leben lang Knecht war und nicht heiratete, weil es genug Leute gäbe, die heiraten würden. Zu Bildern aus seinem täglichen, abwechslungsreichen Leben spricht der Leue-Josy seine eigenen Gedanken aus über seinen Lebenslauf, seinen Beruf, sein Hobby und seine Einstellung zum Tod.

Die Adressen der Autoren sind  
im Gesamtverzeichnis auf  
Seite 27 ff. nachzulesen.



1979

## Schaffe ohni Scheff

super-8, Farbe, 18 B/sec, 24 Min., Magnetton.

Original, Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Quartierfilmgruppe Kleinbasel:

Urs Berger (1952)

Stephan Luethi (1951)

Franz Leugger (1952)

Der Film porträtiert die Brockenbude "GLUBOS" und ihre Mitarbeiter. Der Glubos ist ein alternativer Betrieb im Kleinbasel, dessen Erlös der Drogentherapie zugute kommt. Die Mitarbeiter haben ein neues, autonomes Arbeitsreglement erarbeitet, das zwar bewilligt wird, in der Realität aber wegen Eingriffen von oben nicht funktionieren will.

Was bedeutet den Mitarbeitern mehr: autonome Arbeit oder guter Lohn ?

1979

## mir bsetze

super-8, Farbe, 18 B/sec, 62 Min., Magnetton.

Original. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Urs Berger

beteiligte Mieter

"Fortsetzung" zum Film "Im Juni 1977 wurde den Mietern..." (siehe Erstausgabe des Kataloges, unter Quartierfilmgruppe Kleinbasel). Die Häuserspekulation am Rheinweg provoziert zwei Jahre später, nachdem sämtliche legalen Bemühungen der Bewohner nichts gefruchtet haben, eine Besetzung, die in der ganzen Schweiz Aufsehen erregt. Der Film dokumentiert die verschiedenen, teils ernsthaften, teils lustigen Aktionen der Besetzer und endet - wie die Hausbesetzung auch - mit einem übertriebenen Einsatz der Basler Polizei.

1981

## unseri Wohnschtrooss

super-8, Farbe, 18 B/sec., 98 Min., Magnetton.

Original, Kopie in Arbeit. Per Post gemäss privater Uebereinkunft ausleihbar.

Urs Berger

Thomas Hungerbühler

Christine Berger

Wohnstrassengruppe der Bärenfelserstrasse

Paul Bader in der Basler Zeitung: "Ein sorgfältig gemachter und amüsanter Film!" Die Bärenfelserstrasse in Basel ist eine der ersten Wohnstrassen in der Schweiz. Im Gegensatz zu vielen anderen Wohnstrassen ist sie von den Bewohnern selber angeregt worden. Der Film dokumentiert die ersten vier Jahre der Wohnstrasse, die Bauarbeiten, die Feste, die Aktionen und Ereignisse. Er soll interessierten Gruppen, die selber eine Wohnstrasse planen, Hinweise bei der Neuplanung und Belebung ihrer Strasse vermitteln.

(Es ist geplant, eine geraffte Fassung des Filmes mit einer Länge von ca 40 Minuten zusammenzustellen.)

## Ein Stück Land im Jahreslauf

super-8, Farbe, 18 B/sec., 98 Minuten, Magnetton.

Original, mit technischer Unterstützung des Autors ausleihbar.

Spezial-Bild

1979/80

## Für Johann Wolfgang Goethe

super-8, Farbe, 18 B/sec., 3 Std. 45 Min., Magnetton.  
Original. Mit persönlicher Anwesenheit des Autors ausleihbar.  
Ruedi Bind (1950)

Nach dem Vorbild der entstehenden und vergehenden Landschaft und nach dem Vorbild des organischen Wachsens wird in dokumentarischen Bild- und Tonaufnahmen gleichzeitig zu den Taten der Natur ein Film geschaffen.

1980

## Ein Stück Land im Jahreslauf

super-8, Farbe, 18 B/sec., 40 Minuten, Magnetton.  
Original. Mit persönlicher Anwesenheit des Autors ausleihbar.  
Ruedi Bind

Die Jahreszeitenabfolge wird dadurch verdeutlicht, dass sich in der Regel mindestens einmal im Monat durch das Jahr hindurch eine Abfolge von und die jeweils darauf folgende Aufeinanderfolge beobachten. Die Jahreszeitenabfolge gibt der Licht, den Farben, den Tönen und dem Rhythmus der Natur.

1980

## Jahreslauf in der Landschaft

super-8, Farbe, 18 B/sec., 35 Minuten, Dreifachprojektion mit Separatton.

Original. Mit persönlicher Anwesenheit des Autors ausleihbar.

Ruedi Bind

Aufgrund der bisherigen eigenen Forschung wurde versucht, vor allem der Bewegung des Jahreslaufs durch die Landschaft und dem durchgehenden Puls einen filmischen Ausdruck zu verleihen, durch Kurzschnitt, Einzelbild, Ueberbelichtung, Rhythmus, Pause, etc. In gewissem Sinne ist es eine Fortführung auch von dem, was mich in den früheren Arbeiten "bewegungen" und "Licht und" beschäftigt hat.

1981/82

## Dämmerungen

super-8, Farbe, 18 B/sec., 90 Minuten, stumm.

Original. Mit persönlicher Anwesenheit des Autors ausleihbar.

Ruedi Bind.

Die dokumentarischen Aufnahmen sind dadurch zustande gekommen, dass ich in der Regel mindestens einmal im Monat durch das Jahr hindurch eine Abenddämmerung und die jeweils darauf folgende Morgendämmerung beobachtete. Die Hauptaufmerksamkeit gilt dem Licht, den Farben, den Wolken und den Himmelserscheinungen.

1980

## Algerischer Sommer

16mm, Farbe, 24 B/sec., 20 Min., Magnetton.

Kopie. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Theodor Boder (1952)

Dokumentarfilm. "Algerischer Sommer" wurde dramaturgisch in zwei Kapitel und zwei Tage geteilt.

1. Teil (1. Tag) Die Karawane
2. Teil (2. Tag) Die Oase

Zwei völlig verschiedene Welten begegnen uns; wie ein Stück Vergangenheit erscheint die Karawane, wenn sie eine moderne Oasenstadt ansteuert.

Aber immer nur für kurze Zeit rastet die Karawane in der Gegenwart, bricht dann wieder auf in ihre eigene Welt.

le professeur de la réflexion s'opposant à tout autre maître. Un  
fils d'une étonnante beauté. Une grande fête lumineuse, vivante ...  
(Dessille d'avis de Mouchétot)

"Paroisses" ouvre les portes à l'imagination, au dédoublement, à  
un cinéma qui a sa qualité dans ce côté d'improvisation, de folie  
et qui tout à coup per instant frôle le génie. (J.F. Grosjean).

(Der Film kann auch bei Freddy Landry ausgeliehen werden, siehe  
Adressverzeichnis.)

1978 - 79

## Porporino

super-8, Farbe, 18 B/sec., 65 Min., Magnetton.

Kopie. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft. Der Autor ist bereit, sich an der Projektion zu beteiligen, wenn man ihn anfragt.

Robert Bouvier (1961)  
Frédéric Maire (1961)  
Eric Boekholt (1962)  
Fanny Gsteiger (1961)  
Pierre-André Musy (1962)

Le sujet du film, les troubles et vertiges de l'adolescence, se trouve admirablement servi par cette approche tremblante, impavide, déliquescente et toujours inspirée. Une hérésie cinématographique à la grace rare. (A. Opiel)

On reste quasiment cloué sur sa chaise. La sensualité de l'image et la profondeur de la réflexion s'épaulent de fort belle manière. Un film d'une étonnante beauté. Une grande fête heureuse, vivante ... (Feuille d'Avis de Neuchâtel)

"Porporino" ouvre les portes à l'imagination, au défoulement, à un cinéma qui a sa qualité dans ce côté d'improvisation, de folie et qui tout à coup par instant frôle le génie. (J.P. Brossard).

(Der Film kann auch bei Freddy Landry ausgeliehen werden, siehe Adressenverzeichnis.)



1980

New-York, Extérieur jour

Video, 3/4 Zoll, Farbe, 60 Min., vertont.

Kopie. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

José-Michel Buhler (1951)

A la limite du documentaire et de la fiction, le film met en scène un parcours à travers New-York, en particulier au travers des ghettos noirs et portoricains de Brooklyn et du South Bronx. Au fin de ce parcours, il est question de répérages, de la recherche qu'entreprind de son prochain film: l'histoire du Minotaure et la description de la Syrinthe ..

1981

maori (normal, gewöhnlich)

Super-8, Farbe, 24 Min., 24 Min., Vertont.

Kopie. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Hans Fritschschmidt (1957)

Hans Fritsch (1957)

Dokumentar-Film (Spiel-Film)

Dokumentar-Film (Spiel-Film) über die Kultur der Maori in der Gegend von Auckland, Neuseeland. Ein Dokumentar-Film über die Kultur der Maori in der Gegend von Auckland, Neuseeland.

Die Adressen der Autoren sind  
im Gesamtverzeichnis auf  
Seite 27 ff. nachzulesen.

1981

crazy-up

Video, VHS, Schwarzweiss, 30 Min. (Stand September 80), vertont.  
Kopie. Nur mit persönlicher Anwesenheit des Autoren ausleihbar.

Hans Frischknecht (1957)

Crazy - up besteht aus einzelnen personagen-performances, zur Zeit  
vierteilig. Das Projekt wird erweitert.

the looking mirror

the psychologist

cold man shot coke man down in the street

cocco

1981

maori (normal, gewöhnlich)

super-8, Farbe, 24 B./sec., 80 Min., Magnetton.

Kopie. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Hans Frischknecht (1957)

Reno Sami (1959)

Dokumentar-Musik-Spielfilm.

Dokumentarverwobenegeschichtenmusik-bilderrhythmenstädtelandschaften-  
schichtenfantasiefreiräumebericht-agglomerationwaldeinkaufstationen.

1978

## Sylph

super-8, Schwarzweiss, 18 B/sec., 23 Min., stumm.

Kopie. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Andreas Honegger (1956)

"Un hommage au cinéma muet. Une construction très inventive du scénario qui s'élabore en vase-clos à partir de ses propres éléments (sans extériorité - histoire du couple qui se renouvelle à partir d'elle-même). Une petite perfection du genre."

Elisabeth Ayala (Dossier des films recommandés de cinéma en marge 1980)

1979/80

Packeis

super-8, Farbe und Schwarzweiss, 18 B./sec., 26 Min., Magnetton.

Kopie. Mit persönlicher Anwesenheit des Autors ausleihbar. Eventuell auch per Post ausleihbar.

Ulrich Georg Meyer (1950)

Fünf Tage aus dem Leben eines Mannes in mittleren Jahren, der in der Stadt eine neue Stelle gefunden hat. Wie alle andern verlässt er pünktlich seine Wohnung, um erst wieder in der Dämmerung zurückzukehren. Er spricht mit niemandem, und niemand interessiert sich für ihn. Er geht durch die immer gleichen Strassen, über den gleichen Platz, öffnet und schliesst das gleiche Gittertor früh morgens und abends... Ein Mädchen und eine Frau dringen in dieses Dasein ein. Doch der Mann hat längst jede Neugierde verloren. Auch das gehegte Traumbild fällt zusammen. Denn nach Jahren des Fremdseins lässt sich die Kindheit nicht mehr leben.

Zum ersten Mal reagiert der Mann auf die Bedrohung, und seine Verzweiflung kommt einer Befreiung und einem Aufbruch gleich.

Müller, Beni  
Sieber, Markus

1980

## Streik der GDP - Zürich 1980

Video, VHS oder 1/2 Zoll, Schwarzweiss, 30 Min., vertont.

Kopie: Mit privater Uebereinkunft ausleihbar: nur mit Anwesenheit der Autoren.

Beni Müller

Markus Sieber

Produzent: Müller, GDP Zürich, Videoladen Zürich

Stimmung am Streiktag vor den Druckereien des Tagi, des Züri-Leu und der NZZ.

Interviews mit Streikenden und "Kadermitarbeitern" (z.B. Beat Curti)

Zielpublikum: aktive Gewerkschafter.

Das Abbildung der Autoren sind  
im Gewerkschaftsarchiv mit  
Datum 27.11.1980.





1978

## "2. bearbeiteter Film"

super-8, Farbe, 18 B/sec., 15 Min., Magnetton.

Original. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Marcel Stüssi (1944)

Wie schon der Titel ausdrückt, ist es ein Film aus verletztem, bearbeitetem und bemalten Filmmaterial, vertont mit etwas "unkonventioneller" Musik und mit Geräuschen, im einzelnen mit folgenden Titeln:

I Verkratzt, zerstoehen, verschmirtelt.

II Verkratzt, zerstoehen, verschmirtelt, gelocht.

III Basel vom St. Margarethenhügel bei Nacht, gelocht.

IV Basel vom St. Margarethenhügel bei Tag, gleich wie II bearbeitet.

V Lampen und Sonne, gelocht.

1978

## Film 5 "Grün wie lieb ich dich grün"

super-8, Farbe, 18 B./sec., 11 Min., Magnetton.

Kopie. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Marcel Stüssi

Philip Glass (Musik)

Der Film mit dem Titel "Grün wie lieb ich dich grün", nach Garcia Lorca, ist ein experimenteller, thematischer Film mit eingeschobenen Texten und vertont in zwei verschiedenen Versionen. Die eine, das Original, ist mit Musik von Terry Riley und die Kopie mit Musik von Philip Glass vertont.

Film 5 soll der Vielfalt von Grünabstufungen, sowie der Sinnesfreude am Grün in der Natur ganz allgemein Ausdruck geben.

1978

### Film 5 "Grün wie lieb ich dich grün"

super-8, Farbe, 18 B/sec., 11 Minuten, Magnetton.

Original. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Marcel Stüssi  
Terry Riley (Musik)

Der Film mit dem Titel "Grün wie lieb ich dich grün", nach Garcia-Lorca, ist ein experimenteller, thematischer Film mit eingeschobenen Texten und vertont in zwei verschiedenen Versionen. Die eine, das Original, ist mit Musik von Terry Riley vertont. Die andere, die Koppie, ist mit Musik von Philip Glass vertont. Film 5 soll der Vielfalt von Grünabstufungen, sowie der Sinnesfreude am Grün in der Natur ganz allgemein Ausdruck geben.

1978/79

### Film 6 "Bahnhofstr. Zürich + Cinémas von Basel"

super-8, Farbe, 18 B/sec., 18 Min., Magnetton.

Original. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Marcel Stüssi

Ein thematischer Avantgardefilm, bestehend aus den drei wesentlichen filmischen Elementen: Bild, Text und Vertonung. Inhaltlich reflektierend über die Besitzverhältnisse in unserer Schweiz mittels Schaufenstern der Bahnhofstrasse Zürich und Texten. (Eigentlich als Idee zeitlich bereits vor dem "Entstehen" der Zürcher Bewegung konzipiert, also unabhängig, von ihr.) Im zweiten Teil mit den Kinos von Basel und Texten soll über das Kino und das Filmsehen ganz allgemein zum Nachdenken angeregt werden. Die Vertonung besteht aus den gesprochenen Texten, überblendet auf den Radiobörsenbericht und im zweiten Teil auf eine Kinoliveaufnahme.

1978/79

Film 7 "Paris und Amsterdam"

super-8, Farbe, 18 B/sec., 15 Min., stumm.

Original. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Marcel Stüssi

Aus Paris ein konzeptueller Film aus der weltbekannten "Metro" und ein freierer Film von den "Verkehrsadern" mit den Menschen aus dem "Centre Georges Pompidou". Der Teil aus Amsterdam zeigt die winterlich-neblige und vereiste Stadt mit Grachten, Tieren und natürlich den Menschen, mittels visuell-expressiven, filmischen Mitteln auf Filmmaterial aufgezeichnet.

1978/79

Film 8 "Unsere Fenster und mein Fenster"

super-8, Farbe, 18 B/sec., 7 Minuten, stumm.

Original. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Marcel Stüssi

Zwei Kurzfilme, einander gegensätzlich, der eine von der nächtlichen "Freien Strasse" mit "verrissenen" und statischen Einstellungen und Aufnahmen und der zweite mit durchgehender Einzelbildschaltung aufgenommen, je 24 Stunden nach draussen und nach drinnen, Standort der Kamera in meinem Atelier im Atelierhaus Klingental in Basel.

1979

Film 8 (NUR) "Mein Fenster"

16mm, Farbe, (?), 2 Min., stumm.

Original. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Marcel Stüssi

Nur der "Atelierfilm" in 16mm, also auch je 24 Stunden nach draussen und nach drinnen in und aus meinem Atelier im Atelierhaus Klingental in Basel.

1979

Film 9 "Goetheanum Dornach"

super-8, Farbe, 24 B/sec., 13 Minuten, Magnetton.

Original. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Marcel Stüssi

Ein experimentell-filmisches Portrait vom bekannten, von Rudolf Steiner erbauten Gebäude in Dornach, in der Nähe von Basel. Unter Einbezug der Landschaft rundum den markanten Betonbau, sowie etwas "unkonventionell" vertont mit unverständlicher Lautpoesie. Mit phonetischer Poesie von zwei Zeitgenossen Steiners, Lautpoesie von Schwitters und Hausmann.

1979/80

Film 10 "Gegensätze, Natur und Kunst"

super-8, Farbe, 18 B/sec., 18 Minuten, Magnetton.

Original. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Marcel Stüssi

Der Film zeigt thematisch und "bildlich", wie eben der Titel ausdrückt, das Spannungsverhältnis zwischen Natur (vor allem Wald) und gemalter Kunst. Im ersten Teil steht die bekannte Felsenmalerei, der bemalte Steinbruch in der Nähe von Basel, realisiert von der Malfachklasse der AGS Basel unter der Leitung von Franz Fedier, im Mittelpunkt des Filmes.

Der zweite Teil zeigt Bildausschnitte von jüngeren Schweizerkünstlern, eingeblendet in Aufnahmen eines Ausflugplatzes im Schwarzwald mit einer grossen, mächtigen und seltenen, alten Tanne. Vertont ist dieser Film mit flüssiger Klaviermusik des Jazzpianisten Keith Jarrett.

1980

Film 11 "Basel, Marktplatz und Rathaus"

super-8, Farbe, 18 B/sec., 9 Minuten, Magnetton.

Original. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Marcel Stüssi

Ein filmisches Portrait vom Kern der Basler Altstadt, vom am Marktplatz liegenden historischen Rathaus, aufgenommen vor allem in und aus dem höchstliegenden "Turmzimmer". Nebst dem Rathaus selbst und der Stadt, ist auch der Marktplatz von oben und das Leben auf ihm selbst aufgenommen der Inhalt dieses Filmes. Kurz, fast ein "Basler Heimatfilm". Vertont mit baslerischen, fasnächtlichen Drummel- und Pfyffermärschen.

1981

Film 13 "Ein filmisches Hollandportrait"

super-8, Farbe, 18 B/sec., 15 Minuten, Magnetton.  
Original. Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft.

Marcel Stüssi

Aneinandergereihte, lange Einstellungen und Aufnahmen aus den Niederlanden mit Originalton. Der "Damm", das Meer, die Bahn, die Strasse, Meer, Dünen, Meer, aus der Bahn, Meer, Brandung, Meer und das nächtliche, pulsierende Amsterdam und nochmals das Meer und eben alles mit Originalton und gesprochenen Titeln. Also ein einfaches filmisches Portrait Hollands.

# ADRESSEN

In dieser Adressliste führen wir alle Filmemacher und Filmemacherinnen auf, die mit einem Film, einem Videoband oder einer Tonbildschau im Gesamtkatalog vertreten sind (also auch der beiden Kataloge 1/79 und 2/80).

Die Adressänderungen sind nachgetragen, sofern sie der Redaktion gemeldet worden sind. Wo keine Adressänderungen vorliegen, der Autor jedoch nicht mehr erreichbar ist, wurde der Name weggelassen.

Die Autoren sind gebeten, Adressänderungen der FILMFRONT zu melden.

- A** Roland Achini  
Vogesenstrasse 33  
4106 Therwil  
061 / 73 45 39
- Ruedi Bind  
Schulgasse 4  
4112 Bättwil  
061 / 75 34 55
- Robert Bouvier  
5, rue Pierre Haret  
75009 Paris  
526-65-86 (00331)
- Klaus Bürki  
Ottostrasse 10  
8005 Zürich
- Herbert Distel  
PO - Box 1350  
3001 Bern  
031 / 23 66 86
- F** R & W Fehlmann  
Fellenbergstrasse 223  
8045 Zürich
- G** René Goll  
Frohdörfli 13  
5034 Suhr  
064 / 31 57 36
- Andreas Hönegger  
Atelier "Wellen-Waage"  
8636 wald  
055 / 95 12 80
- Urbain Huser  
Goldauerstrasse 14  
8006 Zürich  
01 / 28 20 42
- B** Urs Berger  
Bärenfelserstrasse 25  
4057 Basel  
061 / 32 40 07
- Theodor Boder  
Breisacherstrasse 22  
4057 Basel  
061 / 26 50 88
- José-Michel Buhler  
Nfla - Films  
8, rue des Moraines  
1227 Carouge
- D** Bernd Dehne  
Grosse Falterstrasse 127  
D-7000 Stuttgart 70
- Jacques Dutoit  
Rue du Stand 13  
2502 Bienne  
032 / 22 38 75
- Hans Frischknecht  
Wilstrasse 80  
8600 Dübendorf  
01 / 821 27 33
- H** Caesar T. Huber  
Sitzberg  
8499 Schmidrüti
- Thomas Hungerbühler  
Oetlingerstrasse 22  
4057 Basel
- J** Felix Jehle  
Esterlinstrasse 9  
4133 Pratteln  
061 / 81 72 69



Matthias Jenny Oetlingerstrasse 157 4057 <u>Basel</u> 061 / 32 46 00	K	Peter Käser Kipp455 5316 <u>Gippingen</u> 056 / 45 17 76
Werner Karlin Birkenweg 12 D-7850 <u>Lörrach</u> 00497621 10075		Mark Kessler Zelgli 3186 <u>Düdingen</u> 037 / 43 13 83
Christine Kirchhofer Obere Summargade 7105 <u>Arezen</u>	L	Freddy Landry Meudon 12 2126 <u>Les Verrières</u> 038 / 66 15 15
André Lehmann Ackerstrasse 53 4057 <u>Basel</u>	M	Denis Maurer Moulines 12 2000 <u>Neuchâtel</u> 038 / 24 74 34
Gilbert Mayer Hungerbachweg 57 4125 <u>Riehen</u> 061 / 97 18 73		Christoph Meister Bachofenstrasse 27 4053 <u>Basel</u>
Christian Meyer Hafenrainstrasse 37 4104 <u>Oberwil</u>		Ulrich Georg Meyer Thannerstrasse 26 4054 <u>Basel</u> 061 / 39 53 26
Guy Milliard 9, rue A. Jentzer 1205 <u>Genève</u> 022 / 20 04 58		Pius Morger Stapferstrasse 17 8006 <u>Zürich</u> 01 / 26 61 47
Beni Müller Postfach 8811 <u>Hirzel</u> 01 / 729 95 49	O	Eddy Orini 4, rue de Strasbourg 1004 <u>Lausanne</u> 021 / 24 68 18
Quartierfilmgruppe Kleinbasel siehe: Urs Berger	R	Angelone Rota Schlossberg/Etzelstrasse 14 8820 <u>Wädenswil</u>
Alain Roth Schulhaus Sternenfeld Sonnenbergstrasse 19 4127 <u>Birsfelden</u>		Tula Roy 8905 <u>Islisberg</u> 057 / 7 55 79
S S-8- Filmgruppe Zürich Josefstrasse 106 8004 <u>Zürich</u>		Herbert Scherer Bahnhofstrasse 6 6210 <u>Sursee</u> 045 / 21 35 85
Thomas Schmid Barfüssergasse 28 4500 <u>Solothurn</u> 065 / 22 14 31		Enzo Schrickler Fliederstrasse 12 5430 <u>Wettingen</u> 056 / 26 68 68

Gerhard Schütz  
Aebnit  
3452 Grünematt

Peter Sperisen  
Dürrbachstrasse 60  
4500 Solothurn  
065 / 23 21 59

Walter Stuber  
Hoelzli 6  
4564 Obergerlafingen  
065 / 35 23 32

T Arc Trionfina  
Postfach 123  
4020 Basel

W Stefan Wey  
Tschuggenstrasse 32  
7000 Chur  
081 / 27 21 13

Konrad Wittmer  
Frey-Heroséstrasse 13  
5000 Aarau  
064 / 22 14 74

Jan Hollywood  
alias Wolfgang Winter  
Egerlandstrasse 21  
D-8052 Moosburg / München  
08761 2603

Z Peter Zumstein  
Wettsteinallee 10  
4058 Basel  
061 / 33 00 67

Markus Sieber  
Postfach 1432  
8036 Zürich

Martin Spirig  
Tödistrasse 105  
8800 Thalwil  
01 / 720 45 28

Marcel Stüssi  
Kasernenstrasse 23/ 201  
4058 Basel

V Loretta Verna  
23, Merle d'Aubigné  
1207 Genève  
022 / 35 11 14

Justin & Stefan Winkler  
Hammerstrasse 14  
4058 Basel  
061 / 26 00 66

Stefan Wittmer  
Tannenstrasse 8  
4142 Münchenstein

Ueli Zingg  
Blinzernfeldweg 16  
3098 Köniz  
031 / 53 91 93

---

WEITERE ADRESSEN

Filmzentrum  
Münstergasse 18  
8001 Zürich  
01 / 47 28 60

Galerie Stampa  
+ Buchhandlung  
Spalenberg 2  
4051 Basel  
061 / 25 79 10

Filmbuchhandlung Rohr  
Oberdorfstrasse 3  
8024 Zürich 1  
01 / 32 09 44

Sektion Film  
Bundesamt für Kultur  
Thunstrasse 20  
3000 Bern 6

---

# Neuanmeldungen

Für die vierte Ergänzung des Kataloges unabhängiger Filmproduktionen können mit dem untenstehenden Formular bereits wieder Filme angemeldet werden. Dabei wichtiger als die Verwendung dieses Formulars ist, dass die Informationen zur Produktion in der angegebenen Reihenfolge gegeben werden.

Die Anmeldegebühr beträgt pro beanspruchte Seite weiterhin Fr. 7.50.  
Adresse: FILMFRONT, Postfach 123, 4020 Basel.

<b>Vollständiger Filmtitel:</b>	
<b>Entstehungsjahr:</b>	
<b>Format / Bandbreite:</b>	
<b>Farbe / Schwarzweiss:</b>	
<b>Länge (in Minuten):</b>	
<b>Projektionsgeschwindigkeit (B/sec.):</b>	
<b>Vertont / stumm:</b>	
<b>Magnetton / Lichtton:</b>	
<b>Sprache:</b>	

---

<input type="checkbox"/> nur Original vorhanden ?	
<input type="checkbox"/> Kopie vorhanden ?	
<input type="checkbox"/> Nur mit persönlicher Anwesenheit des Autoren ausleihbar ?	
<input type="checkbox"/> Verleih per Post gemäss privater Uebereinkunft ?	
<input type="checkbox"/> Weitere Bemerkungen zum Verleih:	

---

<b>Autoren timer (mit Jahrgang):</b>	
<b>Kontaktadresse mit Telefonnummer:</b>	
<b>Kurzinformationen zum Film, bitte nicht mehr als 10 Schreibmaschi nenzeilen, auf Beiblatt:</b>	

# distribution

Ein grosses Problem innerhalb des unabhängigen Filmschaffens stellt das ganze Gebiet der Distribution dar: wo lassen sich Filme zeigen, die nicht durch institutionalisierte Verleiher vertrieben werden? Es liegt noch meistens beim Filmemacher selber, nach geeigneten Vorführstätten zu suchen. Der FILMFRONT - Katalog hilft zwar mit, unabhängig produzierte Filme einem breiteren Publikum bekannt zu machen, er garantiert jedoch noch lange nicht, dass auch tatsächlich Vorführungen zustande kommen.

Nachfolgend haben wir einige Möglichkeiten der Filmauswertung in der Schweiz zusammengestellt. Wir haben dabei darauf geachtet, dass wir vor allem Werkschauen und Vorführorte genommen haben, die in der Vergangenheit bereits ihr Engagement für das unabhängige Filmschaffen dokumentiert haben oder die zumindest durch ihre Zielsetzung diese Absicht hegen. Wir haben also allen Grund dazu, anzunehmen, dass Anfragen bei diesen Stellen teilweise erfolgreich verlaufen könnten. Ein kleiner Schritt vielleicht, um von den mühsam selber organisierten Filmvorführungen wegzukommen, welche begleitet sind mit Saal suchen, Plakaten entwerfen und aufhängen, Projektor schleppen, Projektion einrichten, Saal räumen.

(Es folgen vorerst einige der Filmfestivals in der Schweiz, danach einige feste Vorführstellen.)



## S o l o t h u r n e r F i l m t a g e

Adresse: Postfach 1030  
4002 Solothurn 2

Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage

### Teilnahmereglement

- Die Solothurner Filmtage sind eine aktuelle Informationsschau, die einen repräsentativen Ueberblick über alle Formen des kreativen Filmschaffens (inkl. Video) in der Schweiz vermittelt. Zugelassen sind grundsätzlich Filme aller Formate von schweizerischen und in der Schweiz ansässigen ausländischen Filmschaffenden.
- Interne Produktionen von Fernsehanstalten können in besonderen Fällen aufgenommen werden.
- Nicht zur Teilnahme zugelassen sind:
  - Filme, die in Form und Inhalt den qualitativen Anforderungen der Solothurner Filmtage nicht genügen.
  - Auftragsfilme, die eine Funktion der Werbung oder der Public Relations erfüllen.
  - Ausgesprochen didaktische Filme (Lehrfilme).
- Jeder Autor, bzw. jedes Autorenkollektiv, ist grundsätzlich mit einem Film teilnahmeberechtigt.
- Die Anmeldungen haben bis spätestens am 20. November auf offiziellem Formular zu erfolgen.
- Eine Programmkommission entscheidet endgültig:
  - über die Auswahl aller angemeldeten Filme anlässlich der Vorvisionierung im Dezember,
  - über die Einteilung der Filme in verschiedene Programme (wie zum Beispiel Hauptprogramm und Informationsprogramm),
  - über die Programmierung der Filme im Rahmen der zur Verfügung stehenden Vorführzeit.Die Programmkommission setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Geschäftsleitung, aus Vertretern der Filmfachverbände, der Filmkritik und der Stiftung Schweizerisches Filmzentrum.
- Für die Anwendung des Reglementes ist die Geschäftsleitung zuständig. Sie wählt jedes Jahr die Mitglieder der Programmkommission und sorgt für eine angemessene Rotation.
- Die ausgewählten Filme (ausser 35 mm) stehen grundsätzlich für die von der Geschäftsleitung organisierten Spezialvorführungen anlässlich der Filmtage zur Verfügung.
- Die Geschäftsleitung empfiehlt den Autoren, ihre Filme der von der Stiftung Schweizerisches Filmzentrum organisierten Auswahlschau Solothurner Filmtage zur Verfügung zu stellen.
- Mit der Anmeldung seines Filmes anerkennt der Autor dieses Reglement.

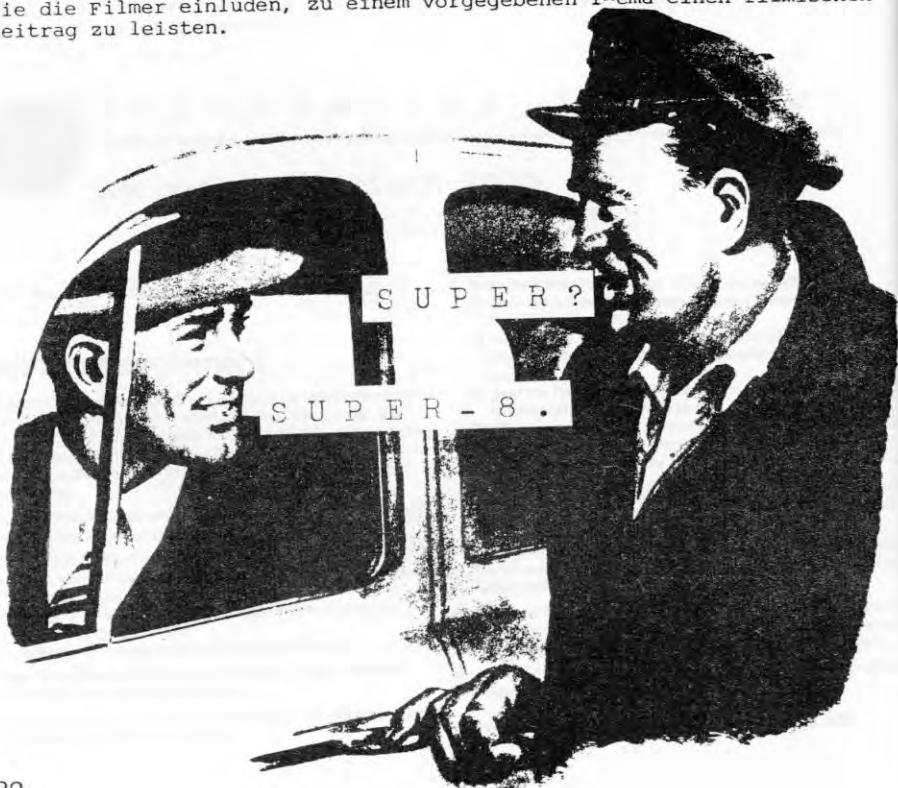
Beschluss der Generalversammlung vom 14. Juni 1980.

Die Solothurner Filmtage selber werden vor allem von Filmjournalisten und Vertretern der Filmbranchen besucht. Durch die Teilnahme an den Solothurner Filmtagen kann man jedoch zusätzlich die Möglichkeit erlangen, an der anschliessenden "Auswahlschau" teilzunehmen. Diese Auswahlschau findet ungefähr sechs Wochen nach den Filmtagen statt und läuft in mehreren Schweizer Städten. Betreut wird diese Uebersicht vom Schweizerischen Filmzentrum und vom Film-pool, wobei eine spezielle Jury während den Filmtagen die Filme ausliest. Es bleibt dann aber den lokalen Veranstaltern vorbehalten, die definitive Auswahl der Filme für ihren Rückblick zu treffen.

## K r i e n s e r F i l m t a g e

Adresse: Obernauerstrasse 32  
6010 Kriens  
Tel. 041 / 45 81 39

Die Krienser Filmtage wurden bis jetzt zweimal, 1980 und 1981, durchgeführt. Sie setzen in einer gewissen Form die Tradition der Filmwerkschauen fort, die in den 70er-Jahren unter anderem in Solothurn, Zürich, Aarau und Chur stattgefunden haben. Die Organisatoren versuchen im letzten Jahr dem Anlass ein eigenes Gesicht zu geben, indem sie die Filmer einladen, zu einem vorgegebenen Thema einen filmischen Beitrag zu leisten.



# B e r n e r   J u n g f i l m e r f e s t

---

Adresse: Film im Gaskessel  
Markus Ferstl,  
Wabersackerstrasse 28  
3097 Liebefeld

Das Berner Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel organisierte im November 1981 zum zweiten Mal das Berner Jungfilmerfest. An diesem konnten alle teilnehmen, die noch keine 30 Jahre alt waren. Zugelassen beim Berner Jungfilmerfest sind alle Formate, ausgenommen das kommerzielle 35mm Format. Allerdings sind Familienfilme nicht besonders erwünscht. Selektioniert wird also, wenn überhaupt, im inhaltlichen Bereich. Das Jungfilmerfest von 1981 wickelte sich insgesamt an drei Wochenenden im November ab.

# F i l m f e s t i v a l   N y o n

---

Adresse: Centre d'Initiation au Cinéma  
Chemin du levant 25  
1005 Lausanne  
Tel. 021 / 22 12 82

Jedes Jahr findet anlässlich des Filmfestivals von Nyon (jeweils im Oktober) auch ein Treffen für Schülerfilme statt, das sogenannte "Rencontres Ecole et Cinéma". Innerhalb dieses Sektors nahm man sich schon früh der Förderung der Medienerziehung in unseren Schulen an, indem man eben versuchte, als Podium für den Austausch von Schülerfilmen zu wirken. Aus dieser Tätigkeit ist auch ein Verleih von Super-8 Filmen hervorgegangen, (wir haben in der FILMFRONT Nr. 10/80 über diesen Verleih berichtet und einen Auszug aus dem Programm abgedruckt.)

Inwieweit dieses Super-8 Podium in Nyon auch für Filme offen steht, die nicht in der Schule entstanden sind, müsste abgeklärt werden.



# Film - Show Zürich

Adresse: Müllerstrasse 23  
8004 Zürich  
Tel. 01 / 242 15 64

Ueber die Film-Show, welche im Herbst 1981 in der roten Fabrik in Zürich stattgefunden hat, bringen wir hier etwas ausführlichere Informationen, weil über diesen bemerkenswerten Anlass in der übrigen Presse praktisch keine nachträglichen Berichte veröffentlicht worden sind. Also:

Die Film-Show fand vom Freitag, 25. September bis Sonntag, 27. September in der roten Fabrik Zürich statt. Organisiert wurde sie von der Kreativschule "F+F", hier vor allem von Adrian Müller. Die Film-Show wollte vor allem ein Forum sein für den Experimentalfilm, für Mixed-Media Produktionen und Performances. Grosse Mühe gaben sich die Organisatoren mit der aufwendig gestalteten Dokumentation. Sie ist im A3-Format gehalten und umfasst 60 Seiten, wobei jedem Autor in der Regel eine Seite zukommt. (Dieser Katalog ist noch bei der Adresse der Film-Show für 6 Franken zu beziehen.)



Nebst der sauberen Vorbereitungsarbeit ist auch die technische Vorführung zu rühmen. Die Super-8 Filme wurden mit einem kinogerechten Xenon-Lichtprojektor vorgeführt, der Ton war ausgezeichnet und neben den Filmvorführungen, die in zwei getrennten Sälen abliefen, war zusätzlich eine Beiz in Betrieb. In diesem Raum konnte vor allem über das Gezeigte diskutiert werden, zumal von den Organisatoren keine Diskussionen veranstaltet wurden, die sich an alle Anwesenden richteten.

Die Film-Show wurde vor allem am Samstag sehr gut besucht.

Die Filmautoren an der Film-Show 81 in Zürich:

Walter E. Baumann, Franklyn Berger, Ruedi Bind, Bernhard Birrer, Urs Breitenstein, Ravie-Jose Buerki, Reto Clavadetscher, Andreas



Coerper, Ursula Degen, Frank Dettwyler, Jürgen Drescher, Olivia Etter, Hans Frischknecht, Ruth Fueglistaller, Claude Gacon, Vital Franz Hauser, Astrid Heibach, Dagmar Heinrich, Christoph Herzog, Oliver, Hirschbiegel, D. und R. Höpflinger, Eric Lanz, André Lehmann, Matthias Lerf, Markus Lustenberger, Valerian Maly, Felix Maetzler, Medienwerkstatt Freiburg i. Br., Christoph Müller, Werner von Mutzenbecher, Franz Noser, Rotraut Pape, Hijos de Los Perros, Roman Prelicz, Robert Rayher, Uwe Renkert, Pola Reuth, Robert Richter, Roland Roth, Angelo de Rota, Reno Sami, Axel Schäffler, Enzo Schrickler, Heinz Schwegler, Monika Schwitte, Peter Stampfli, Marcel Stüssi, Werner Suter, Katia Tala, Arc Trionfini, Videogenossenschaft Basel, Videoladen Zürich, Anne Wollrath, Heinz Zürcher, u.a.

(nachfolgend einige Beispiele aus der Dokumentation zur Film-Show)

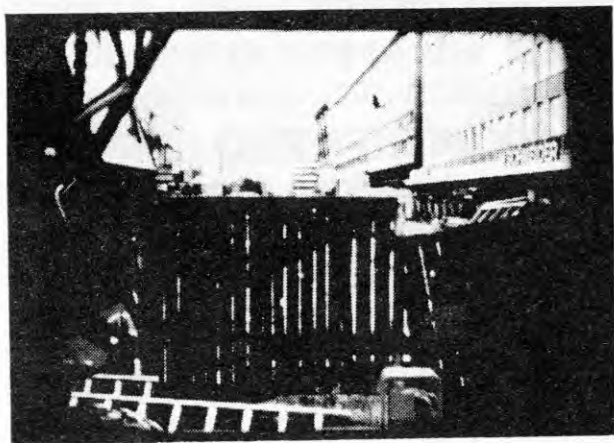
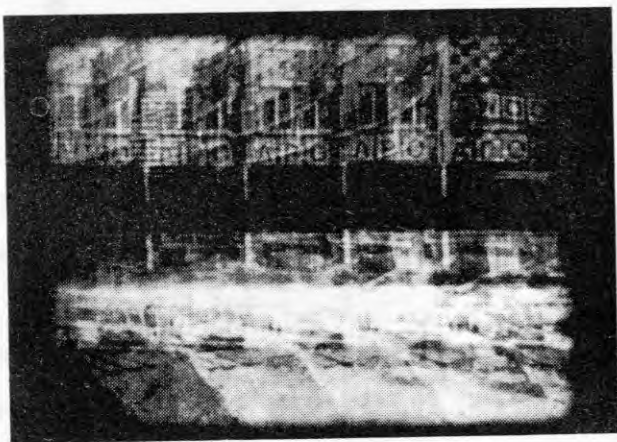
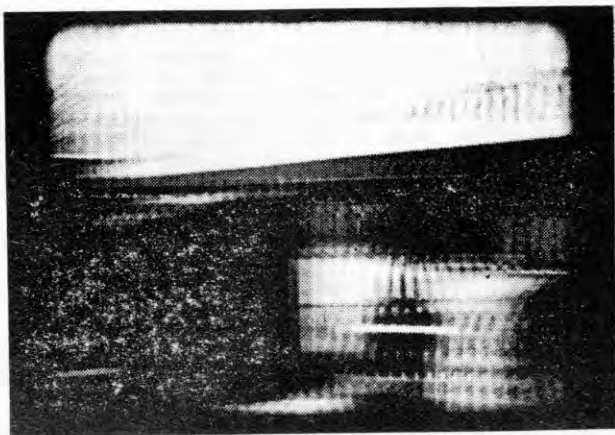
Film-Show '81, Zürich:

R o b e r t R i c h t e r

heute und  
danach

**FILM gegen den staat** gegen die totalüberwachung  
*gegen die Hinterhältigkeit* **GEGEN DIE MILITARISTEN**  
**GEGEN DIE VERBETONIERUNG** *gegen alle Rekruten* **GEGEN**  
**NATIONALISTEN** *gegen die Mächtigen* *gegen die*  
*manipulation* *gegen die faschisten* *gegen die*  
*parteien* **GEGEN DIE DEGENERATION** *gegen die*  
*folterung* *gegen die Fliessbandarbeit* *gegen die*  
*kriminalisierung* **gegen Marxisten** **GEGEN DIE**  
**POLIZEIDIKTATUR** *gegen die totalüberwachung*  
*gegen die Scheuklappenbürger* **GEGEN DIE DISCO**  
**GEGEN DIE UNTERDRUEKER** **GEGEN DIE KRIEGSSPIELZEUGE**  
**GEGEN DIE AUSBEUTUNG** und gegen alle **DRECKSCHWEINE**



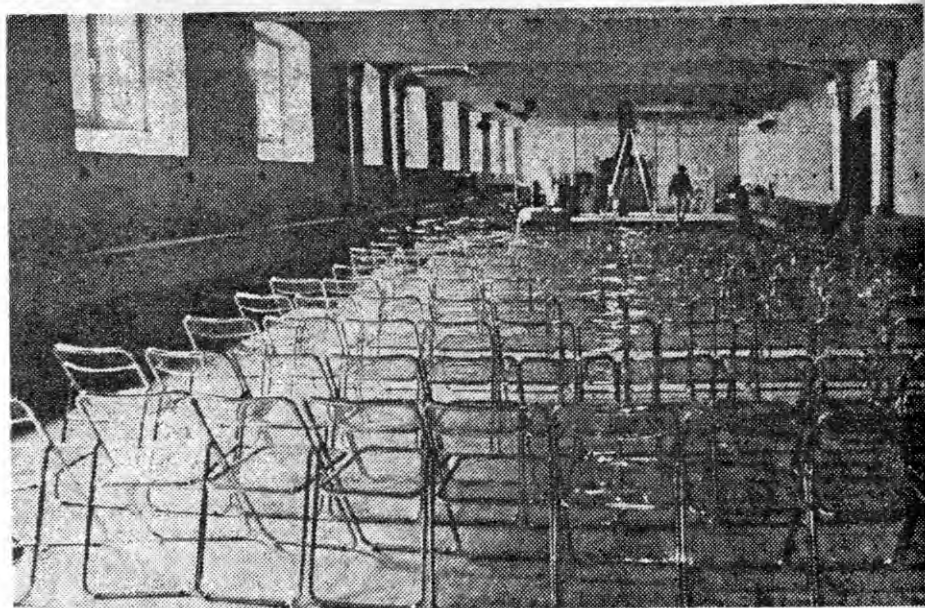


Film-Show 81:  
Urs Breitenstein  
"Zeil-Film"  
(1. Fassung)  
1980, 16mm, Farbe,  
6 Minuten.

## V i d e o - K i n o   B a s e l

Adresse: Videogenossenschaft Basel  
Klybeckstrasse 1b  
4058 Basel

Die Videogenossenschaft Basel hat im Herbst 1981 ihr Studio in der alten Basler Kaserne am Kleinbasler Rheinufer bezogen. In diesem Studio, oder, sofern ein grösseres Interesse besteht, im Vorführraum der Kulturwerkstatt, sollen ab 1982 regelmässig Video- und Filmvorführungen stattfinden. Gedacht sind dabei vor allem Vorführzyklen zu bestimmten Themen, die unter Umständen auch in Zusammenhang mit der Arbeit der Kulturwerkstatt in der Kaserne stehen können.



## G a l e r i e   S t a m p a   B a s e l

Adresse: Spalenberg 2  
4051 Basel  
Tel. 061 / 25 79 10

Stampa nimmt sich in seiner Galerie vor allem dem Videoschaffen an. Im November und Dezember 1981 führt Stampa eigentliche Videowochen durch. In der Galerie Stampa haben ebenfalls schon Super-8 und 16mm Filmvorführungen stattgefunden.

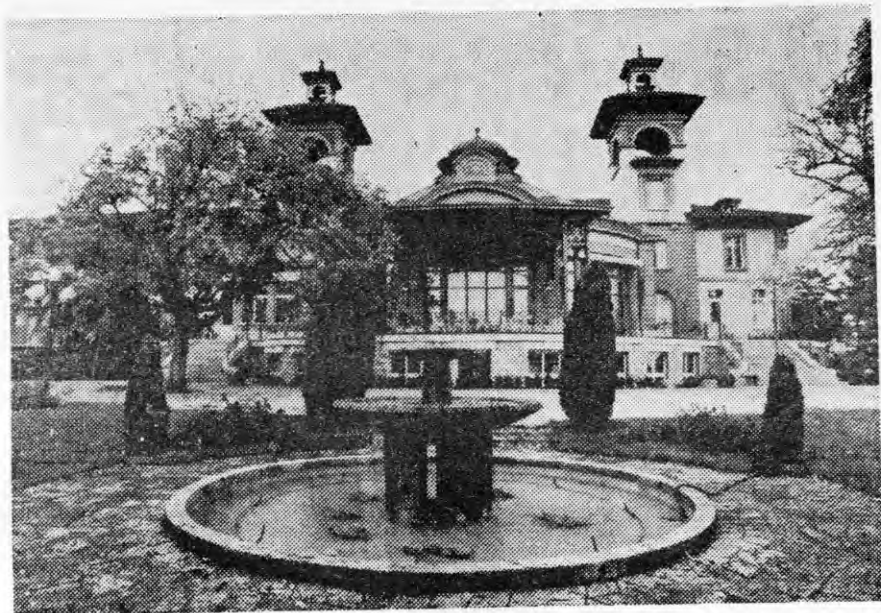
## K e l l e r k i n o   B e r n

Adresse: Kramgasse 26  
3011 Bern

Das Kellerkino Bern spielt seit dem 4. November 1970 Filme, die im kommerziellen Filmverleih untergegangen sind oder dort schon gar keine Chance besitzen, aufgenommen zu werden. Das Kino fasst 50 Plätze und spielt zweimal täglich. Es ist zu hoffen, dass das Kellerkino Bern auch bereit ist, Super-8 und Video ins Programm aufzunehmen.

## C i n é m a t h è q u e   L a u s a n n e

Adresse: Cinémathèque Suisse  
Av. de Montbenon 6  
1003 Lausanne



Endlich hat die Cinémathèque Suisse in Lausanne ein langfristiges Domizil im Casino de Montbenon beziehen können. Dies erlaubt jetzt den Konservatoren unter anderem, ein täglich wechselndes Filmprogramm anzubieten. Dieses wird natürlich vor allem aus Filmen zusammengestellt, die in der Cinémathèque lagern. Filmvorführungen mit anderen Filmen sind jedoch dadurch nicht ausgeschlossen.

# K i n o   S p u t n i k   L i e s t a l

Adresse: Kulturhaus Palazzo  
Kino Sputnik, Peter Jakob  
4410 Liestal

Ueber das Kino SPUTNIK haben wir einen ausführlichen Bericht in der FILMFRONT 7/79 veröffentlicht. Das Kino wird von einem der Palazzo-Verantwortlichen, von Peter Jakob betrieben.

In der Zwischenzeit hat sich in der Programmierung von Filmen einiges geändert.

Schon seit einiger Zeit finden im Sputnik bzw. Palazzo Filmveranstaltungen mit unabhängigen Filmen statt. Die meisten dieser Vorführungen nehmen sich dem Experimentalfilm-schaffen an.

Zurzeit läuft ein Zyklus, der am 13. Oktober 1981 begonnen hat und der seither alle 14 Tage ein Programm mit Super-8 und 16mm Filmen bringt. Diese Filmserie läuft vorderhand bis in den März 1982.

Weitere Informationen über die Filmvorführungen im PALAZZO:  
Tel. 061 / 75 34 55.

## Kino Sputnik

andere Filme, politische Filme, Kinderfilme,  
AKV-Filme, Frauenfilme, neue Filme, alte Filme,  
Trickfilme, Filme von Bürgerinitiativen, poe-  
tische Filme, Filme für alte Leute, Filme für  
junge Leute, Stummfilme....

Sputnik, das demokratische Kino

Um ein möglichst interessantes und vielseitiges  
Programm gewährleisten zu können, sind wir darauf  
angewiesen, dass sich möglichst viele verschiedene  
Leute und Gruppen an der Programmation beteiligen.

Bringt viele Vorschläge und Ideen, für das  
andere  
interessantere  
bessers  
.....  
Kino

# F a s s   S c h a f f h a u s e n

Adresse: Kellerkino Schaffhausen (im Fass)  
Webergasse 13  
8200 Schaffhausen

**KELLER-  
KINO  
SCHAFF-  
HAUSEN**

Webergasse 13

**Fass**

Die Genossenschaft zum eichenen FASS in Schaffhausen führt neben der Beiz, einer Galerie- und Musikgruppe, einem Buchladen, einem Dritte-Weltladen, einem Handwerksladen und einem Theater auch das Kellerkino Schaffhausen. In der Fass-Zeitig, die alle zwei Monate erscheint, informiert die Genossenschaft über die neuesten Programme.

Das KELLER-KINO wurde im September 1980 als Verein konstituiert. Mit 20 Franken wird man Mitglied des Vereins und erhält als Gegenleistung zwei Gratis-eintritte. (Ein ausführlicher Bericht über das Kellerkino schrieb Thomas Hungerbühler in die FILMFRONT 9/80.)

## K r e u z   S o l o t h u r n

---

Adresse: Restaurant Kreuz  
Kreuz Kultur  
Kreuzgasse 4  
4500 Solothurn



**Kultur etc.**

Die Genossenschaft KREUZ in Solothurn ist eine der ersten Beizgenossenschaften in der Schweiz. Mit der Arbeitsgruppe Kreuz -Kultur bietet die Genossenschaft ein Podium für kulturelle Aktivitäten in den Bereichen Theater, Musik, Film und Fest.

## D e h n e   S t u t t g a r t

---

Adresse: Galerie Dehne  
Epplestrasse 25  
7000 Stuttgart / BRD  
0711 / 76 12 52

Die Galerie Dehne will in ihren Räumen künstlerische experimentelle Filme in die Öffentlichkeit bringen. Bernd Dehne, selber engagierter Filmemacher (u.a. bekannt durch seine Teilnahme an mehreren Filmwerk-schauen) betreibt die Galerie mit Heide Ehninger. Dehne legt die Schwerpunkte seines Programmes speziell auf künstlerische Filme, ferner Kurzfilme, Künstlerporträts und Filme aus dem süddeutschen Raum.

## A J Z   Z ü r i c h

---

Adresse: Alfred Messerli  
Limmattalstrasse 381  
8045 Zürich

Je nachdem ob das A J Z gerade offen oder zu ist läuft dort auch ein Filmprogramm. Alfred Messerli ist Mitglied der AJZ-Filmgruppe und kann über die Aktivitäten Auskunft geben. Eine weitere Spielstelle ist die ROTE FABRIK, Kulturzentrum, See-strasse 395 in Zürich.



# Stadt kino Zürich

Adresse: Bernhard Uhlmann  
Präsidialamt der Stadt Zürich  
Stadthaus  
8000 Zürich

Das Projekt des Stadtkinos in Zürich ist noch Ende 1981 beschlossen worden. Das Kino wird im bisherigen Kino Picadilly eingerichtet, betrieben wird es vom Filmpodium, das damit einen festen Vorführort bekommt.

Man wird die Eröffnung des Stadtkinos abwarten müssen, bevor man sehen kann, wie offen die Programmierungs- und Vorführmöglichkeiten in diesem Kino tatsächlich sind.

Der Zürcher Stadtrat hat am 19. August beschlossen, dem Gemeinderat die Schaffung und den Betrieb eines Filmpodium-Kinos zu beantragen, das im jetzigen Kino «Piccadilly» beim Bahnhof Stadelhofen eingerichtet werden soll. Die Zustimmung des Gemeinderats — zu der berechtigte Hoffnung besteht — vorausgesetzt, soll das Kino anfangs 1982 übernommen und sofort umgebaut werden, so dass es bereits im März 1982 spielbereit sein kann. Dem auf Ende der Amtsperiode ausscheidenden Stadtpräsidenten Sigmund Widmer, ist das Projekt Filmpodium-Kino wichtig genug, um selbst die Pressekonferenz zu leiten. Hintergrund der Entwicklung des Filmpodiums ist die allgemeine Kulturpolitik der Stadt Zürich, in der, trotz angestrebter Finanzlage, versucht wird, die kulturellen Aufwendungen konstant zu halten, die Ausgaben für die grossen Institutionen, Opernhaus, Tonhalle, Kunst- und Schauspielhaus bei etwa 45 Mio. Fr. zu plafonieren, sodass im Zwischenbereich Gelder frei werden für neue Zielsetzungen in Bereichen wie Laientheater, Pop- und Rockmusik, alternatives Kulturschaffen und nicht zuletzt der Filmkultur.

Das Filmpodium, das immerhin (im Schnitt der letzten acht Jahre) mit 120 Filmen in 354 Vorführungen 24 000 Zuschauer erreicht, muss heute noch mit zahlreichen Unannehmlichkeiten kämpfen: Vorführungen können praktisch nur zu Randzeiten angesetzt werden, Ueberschneidungen von Vorführungen in den verschiedenen, gemieteten Räumlichkeiten (zurzeit sieben) sind unvermeidlich, die Programmation ist unbeweglich. Ein eigenes Kino wird also

insbesondere den Vorteil bringen, dass das Programm sinnvoll aufgebaut und, zu den normalen Spielzeiten, kontinuierlich durchgeführt werden kann. Im Protokoll des Stadtrats heisst es: «Das Filmpodium will das Verständnis für den Film als Kunstform fördern und erhalten. Es will auch in Zusammenarbeit mit der Schule den Kinonachwuchs» sinnvoll fördern, und es erhofft sich ganz generell positive Auswirkungen für das Kino und das Filmschaffen. Die Programme werden in Zyklen und Retrospektiven über bestimmte Themen, Regisseure, Genres, Schauspieler und Länder zusammengefasst. Sie werden mit Diskussionen, Einführungen und Seminarien begleitet.»

Diese Zielsetzungen machen aber auch einige Veränderungen am neuen Spielort nötig; zuvorderst eine optimale Leinwandprojektion. Die neuen Einrichtungen sollen die Vorführung von 35mm, 16mm und Super 8 Filmen, von Stummfilmen in der jeweils richtigen Geschwindigkeit und im richtigen Bildausschnitt ermöglichen. Auch soll Platz geschaffen werden für ein Klavier oder kleines Orchester zur Begleitung von Stummfilmen. Und im Keller sollen ein Visionierungsraum für 20 Personen, und ein Schneiderraum eingerichtet werden.

Das Projekt sieht einmalige Uebernahme- und Umbaukosten in der Höhe von 970 000 Fr. vor. Ueber die jährlichen Betriebsmittel, die bei einem errechneten Bruttoaufwand von 850 000 Fr. einen städtischen Beitrag von 480 000 Fr. notwendig machen, hat der Gemeinderat noch zu beschliessen.

Walt v. Vian

(aus: "Basler Zeitung")

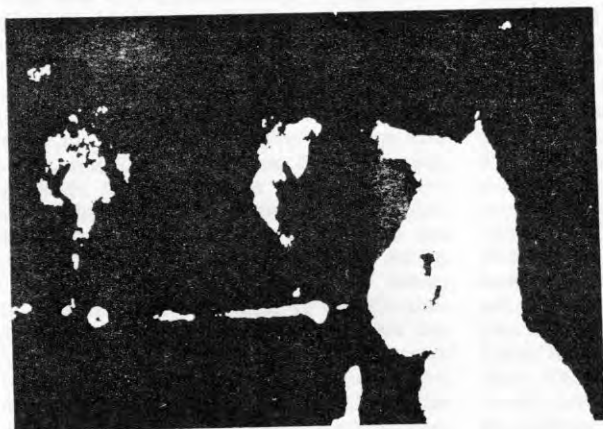


Adresse: Kunstgewerbeschule Zürich  
Franz Reichle  
Ausstellungsstrasse 60  
8004 Zürich

Filmzyklen über das experimentelle Filmschaffen organisiert seit einiger Zeit Franz Reichle im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich. So unter anderem über Jonas Mekas (Diaries, Notes and Sketches von 1949 - 1963), Michael Snow und Marguerite Duras.

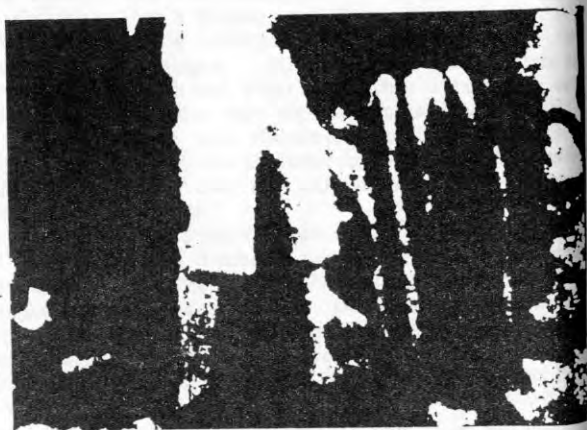
Die Veranstaltungsreihe wird unterstützt vom Filmpodium Zürich und steht unter den Begriffen "Wahrnehmung, Bewegung, Filmsprache, Film und Abnorm".

Aus einem Flugblatt über Kenneth Jacobs:



---

Der strukturelle Film ist eine neue formale Filmrichtung, die in den Zusammenhang des absoluten und nicht-gegenständlichen Films gehört durch den vergleichbaren Ansatz, die visuellen Gestaltungsmittel des Films unabhängig von einem erzählerischen Zusammenhang zu erfassen und zu benutzen.



## K i n o   W a l c h e   Z ü r i c h

---

Adresse: Edi A. Stoeckli, Kinobetriebe AG  
Marktgassee 23  
8001 Zürich  
Tel. 01 / 251 04 00

Edi Stöckli hat im Kino Walche unter anderem die Filme aus der Zürcher Bewegung, "Züri brännt" und "Zwischen Betonfahrten" gezeigt. Zu diesem Zweck hat er eigens einen kinotüchtigen Xenon-Licht-Projektor gekauft. Edi Stöckli ist weiterhin bereit, im Kino Walche Super-8 Filme zu zeigen, "unter der Voraussetzung, dass sie für ein breiteres Kinopublikum geeignet sind." (zitiert nach einem Brief Stöcklis an die FILMFRONT.)

Edi Stöckli ist jedoch bereit, bei der Programmierung im Kino Walche ein Defizitrisiko einzugehen, zumal er seinen Gewinn aus anderen Kinos mit Pornofilmprogrammen erwirtschaftet.



## V i d e o k a t a l o g

---

Adresse: Videoladen Zürich  
Tellstrasse 21  
8004 Zürich

Es gibt jetzt auch einen Katalog unabhängiger Videoproduktionen. Eine Arbeitsgemeinschaft von Zürcher Videogruppen ( Videoladen, Mediengruppe, Wander-Kino) hat den Katalog zusammengestellt. Er beginnt mit kurzen Hinweisen darüber, wie man die technischen Probleme bei Videovorführungen am besten löst und führt dann eine Liste der in der Schweiz arbeitenden Videogruppen auf. Die Videobänder sind unterteilt in verschiedene Rubriken, unter anderem: Verkehr, Stadtentwicklung, Bürgerinitiativen, Jugendbewegung, Medien, usw. Der Videokatalog kostet 5 Franken und ist bei den beteiligten Videogruppen zu beziehen.



Weitere Adressen von Abspiegelstellen, welche nicht näher recherchiert wurden.

---

Le Bon Film Basel  
Hans Wysser  
Postfach  
4005 Basel  
Tel. 061 32 03 29

Freier Film Aarau  
Bernhard Lehner  
Laurenzenvorstadt 61  
5000 Aarau  
Tel. 064 24 48 62

Filmkreis Olten  
Rolf Beyeler  
Friedaustasse 37  
4600 Olten  
Tel. 062 32 40 58

Kino Atelier Luzern  
Emil Steinberger  
Pilatusstrasse 21  
6003 Luzern  
Tel. 041 23 24 53

Filmclub Chur  
Chasper Pult  
Obere Gasse 54  
7000 Chur  
Tel. 081 22 20 88

Kant. Medienzentrum Freiburg  
Alex Pflingsttag  
Murtengasse 237  
1700 Freiburg  
Tel. 037 21 12 71

Kellerbühne St. Gallen  
Heinz Spychiger  
Teufenerstrasse 60  
9000 St. Gallen  
Tel. 071 23 68 47

Kellertheater Schwyz  
Marc-André Wermelinger  
Gütschweg 11  
6430 Schwyz



# VEREIN FILMFRONT

Verein FILMFRONT :                    S T A T U T E N vom 14. Februar 1981  
=====

- Art.1      Name / Sitz  
Unter dem Namen "FILMFRONT" besteht mit Sitz in Basel im Sinne der Bestimmungen von Art. 60-79 ZGB ein Verein, soweit nicht nachstehend eine andere Regelung getroffen wird.  
Der Verein FILMFRONT ist weder einer bestimmten weltanschaulichen, noch politischen, noch wirtschaftlichen Interessengruppe verpflichtet.
- Art.2      Zweck  
Der Verein FILMFRONT setzt sich zum Ziel: Die Förderung des unabhängigen Films und die Unterstützung unabhängiger filmkultureller Aktivitäten.  
Hauptzweck des Vereines, ist die Herausgabe der Filmzeitschrift "FILMFRONT". (siehe Art.4)
- Art.3      Mitglieder  
Mitglied kann jeder werden, sofern er die Ziele des Vereines aktiv unterstützt. Im Zweifelsfall entscheidet die Mitgliederversammlung über die Aufnahme.
- Art.4      Organe  
Die Organe des Vereines FILMFRONT sind:  
a) die Mitgliederversammlung  
b) die Arbeitsgruppe Filmzeitschrift  
c) die Arbeitsgruppe Katalog
- a) die Mitgliederversammlung  
Die Versammlung der Mitglieder bildet das oberste Organ. Sie wird von einer der Arbeitsgruppen oder einem Fünftel der Mitglieder einberufen und wird mindestens einmal jährlich als Generalversammlung einberufen.  
Die Mitgliederversammlung erlässt Richtlinien über die Vereinstätigkeit, entscheidet in allen Angelegenheiten, die über den Bereich der einzelnen Arbeitsgruppen hinausreicht.  
Die Mitglieder sind persönlich nicht haftbar. Der Verein haftet ausschliesslich mit dem Vereinsvermögen.
- b) die Arbeitsgruppe Filmzeitschrift  
Diese Arbeitsgruppe gibt die Zeitschrift "FILMFRONT" heraus. Sie bestimmt autonom das redaktionelle Konzept der Zeitschrift und führt auch die Geschäfte selber.  
Eintritte in diese AG können jederzeit vollzogen werden, sofern die bestehende AG dies mit 2/3 Mehrheit genehmigt. Austritte aus der AG "FILMFRONT" müssen ein halbes Jahr zuvor, mindestens aber drei Nummern der Zeitschrift vorher angekündigt werden.

c) die Arbeitsgruppe Katalog

Diese Arbeitsgruppe editiert regelmässig, mindestens alle zwei Jahre, einen Katalog, in welchem Filme, Videos und ähnliche Medien aufgeführt sind, welche in den vorhandenen Verleihsystemen aus formalen und filmpolitischen Gründen nicht akzeptiert werden. Der Arbeitsgruppe steht das Recht zu, diesen Katalog in Fortsetzungen in der Filmzeitschrift "FILMFRONT" zu veröffentlichen. Eintritte in diese AG sind jederzeit möglich, sofern von der bestehenden AG mit 2/3 Mehrheit genehmigt. Austritte sind jeweils auf ein Jahr voraus anzukündigen.

Die von den beiden Arbeitsgruppen bearbeiteten Publikationen werden gemeinsam vertrieben vom Organ "FILMFRONT - Zeitschrift und Verlag". Dieses setzt sich aus Mitgliedern der beiden Arbeitsgruppen zusammen. Dieser Vertrieb kann auch weitere Publikationen in Kommission übernehmen, sofern sie dem Zweck des Vereines FILMFRONT nicht widersprechen.

**Art.5** Mittel

Die finanziellen Mittel setzen sich zusammen aus:

1. den Mitgliederbeiträgen
2. den Gönnerbeiträgen
3. den Erträgen der Arbeitsgruppe Filmzeitschrift
4. den Erträgen der Arbeitsgruppe Katalog

Zwei Revisoren, die von der Generalversammlung bestellt werden, haben die Abrechnung und die Buchführung zu prüfen und darüber der GV Bericht zu erstatten.

**Art.6** Mitgliederbeiträge

Die Mitglieder haben einen jährlichen Beitrag zu leisten, der jeweils an der Generalversammlung bestimmt wird.

**Art.7** Statutenänderung / Auflösung

Statutenänderungen sowie ein Beschluss auf Auflösung der Vereinigung bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der der an der Mitgliederversammlung Anwesenden.

Bei Auflösung des Vereins ist sein Vermögen nach Begleichung aller Verbindlichkeiten zugunsten einer von der Mitgliederversammlung zu bestimmenden Einrichtung zu verwenden.

Die vorliegenden Statuten wurden an der Gründungsversammlung vom 14. Februar 1981 bei Urs Berger an der Bärenfelderstrasse 25 in Basel genehmigt.

An der gleichen Versammlung wurde die "Vereinigung für den unabhängigen Film", vuf, aufgelöst.

# FILMFRONT

# FILMFRONT

---

- FILMFRONT 1/1978 (Fr. 4.--) Manifest der Filmfront, über das unabhängige Filmschaffen in der Schweiz, Super-8 Filmgruppe Zürich, Quartierfilmgruppe Kleinbasel.
- FILMFRONT 2/1978 (vergriffen) zum Begriff unabhängig, der Film als Ware, die Berliner Filmemacher Cooperative.
- FILMFRONT 3/1978 (Fr. 3.--) redaktionelles und herausgeberisches Konzept der Filmfront, Super-8 Szene Schweiz (1. Rückblick), das Filmfest in Basel.
- FILMFRONT 4/1979 (vergriffen) Super-8 Szene Schweiz (2. Rückblick), Diskriminierung und Verleihchancen des Super-8 Films, Pius Morger, Super-8 Filmgruppe Zürich.
- FILMFRONT 5/1979 (Fr. 3.--) Super-8 Szene Schweiz (3. Rückblick), erstmals S-8 an den Solothurner Filmtagen, Malcolm leGrice zum Untergrundfilm, Quartierfilmgr. Kleinbasel.
- FILMFRONT 6/1979 (vergriffen) Schwerpunkt: Experimentalfilm, die Basler Szene: Mutzenbecher, Stüssi, Bind, Lehmann, schweizerische Filmwerkschau Aarau.
- FILMFRONT 7/1979 (Fr. 3.--) Filmkollektiv Bonn, Medienwerkstatt Berlin, 8 Jahre Schweizerische Filmwerkschau Solothurn (4. Rückblick), das Kino Sputnik in Liestal.
- FILMFRONT 8/1980 (vergriffen) abhängig oder unabhängig?, die Sol. Filmtage mit Super-8 und Video (wie es dazu kam), Jürg Hassler, André Lehmann, Quartierfilm Kleinbasel.
- FILMFRONT 9/1980 (vergriffen) Super-8 in Deutschland, das Fass in Schaffhausen, Filmliteratur (Rezensionen).
- FILMFRONT 10/1980 (vergriffen) Sommer 1980 in Zürich: Pius Morger, Markus Sieber, Schwerpunkt Verleih: ein Ueberblick über Filmveranstaltungen.
- FILMFRONT 11/1980 (Fr. 4.--) Spezialnummer über den Avantgardefilm in Oesterreich, Ernst Schmidt jr., Peter Weibel.
- FILMFRONT 12/1981 (Fr. 3.--) warum Arbeit mit S-8 ? (eine Umfrage), Kollektive in der Schweiz: Container Bern, Videogenossenschaft Basel, Achterfilm Zürich + Filmmontagetisch.
- FILMFRONT 13/1981 (Fr. 3.--) Subventionen für Super-8: das Reglement der Eidgenössischen Filmförderung, zweite Basler Filmwochen, die "vuf" aufgelöst, Ruedi Bind.
- FILMFRONT 14/1981 (Fr. 4.--) Spezialnummer mit Materialien zur Basler Frühkinematographie.
- FILMFRONT 15/1981 (Fr. 3.--) 3. Katalog des unabhängigen Filmes, Vorführstätten für Super-8, Verein Filmfront.
- FILMFRONT 16/1982 (Fr. 3.--) Kritische Anmerkungen zum Schweizer Film 1981, Reflexion: Züri brännt, Filmliteratur.
-

**die  
filmzeitschrift  
die von den  
filmern  
gemacht  
wird:**

**FILMFRONT**

FILMFRONT, Postfach 123, CH-4020 Basel  
Einzelnummer: Fr. 3.-- (Selbstkostenpreis)  
Jahresabonnement: Fr. 12.-- (4 Nummern, inkl. Versand)